

lackirten Stiefel und die zierlichen silbernen Sporen daran, der kurze, schwarze Luchrock und der feine Cylinderhut — alles das glänzte in der Abendsonne so blendend, daß er allgemeines Aufsehen erregte, als er im Galopp die Chaussee heraufkam, unter der Linde halten blieb, absprang und sein herrliches Pferd dem alten Johann übergab.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber die Behandlung der Rosen.

Die Rose ist mit Recht die Königin der Blumen, denn fast keine andere Blume steht derselben an Farbenpracht und köstlichem Wohlgeruch nahe; und überall, wo sie auch hinkommt wird sie mit gleichen Ehren aufgenommen. Einem jeden Rosenfreunde wird es deshalb von Interesse sein, über die Pflanzung der Rosenbäumchen u. s. w. praktische Winke zu erhalten.

Die beste Pflanzzeit der hochstämmigen Rosen ist der Herbst, von Ende Oktober bis Ende November und während des Frühjahrs im März und April. In Betreff des Standorts ist die hochstämmige Rose nicht sehr wählerisch, um jedoch ein kräftiges Wachstum und einen schönen Rosenstoc zu erzielen, findet dieselbe in einer freien mehr sonnigen als schattigen, mehr luftigen als zu warmen Lage und in einem nahrhaften, tiefgelockerten und milden Boden ihr bestes Gedeihen. Manche Rosen, z. B. die österröhen oder Remontants, nehmen auch mit einem geringern oder nur schweren Boden vorlieb.

Das Pflanzen und Ueberwintern der Rosen muß mit besonderer Sorgfalt geschehen. Bevor man pflanzt, sollte der Standort, das Beet oder die Rabatte vorher gut und mindestens 40 cm tief umgegraben werden, wobei ein gleichzeitiges Düngen mit gut verwestem Mist, welcher gut untergebracht werden muß, damit verbunden werden sollte. — Die Pflanzlöcher müssen so weit sein, daß man die Wurzeln bequem ausbreiten kann und so tief, daß die Rosen wie am frühesten Standort zu stehen kommen. An den Wurzeln wird sonst nichts ausgeschnitten, nur etwa beschädigte Wurzeln werden bis zu dem gesundem Theil scharf zurückgeschnitten. Bei dem Pflanzen selbst werden die Wurzeln mit der lockeren und besten Erde umgeben und mit der Hand angebrückt, nicht festgetreten, wie dies oft irrthümlich geschieht. Ist das Loch zur Hälfte mit Erde angefüllt, so wird dieselbe mit angegossen und hierauf erst das Loch zugefüllt.

Die im Herbst gepflanzten Stammrosen müssen zum Schutze gegen Kälte nach dem Pflanzen und zwar noch vor Eintritt des Frosts, dicht an die Erde hin und nicht hagenförmig hingelegt, hierauf Stamm und Krone 7—9 cm stark mit Erde bedeckt werden, um das Austrocknen des Stammes und der Krone durch rauhe Winde zu verhüten. Tritt größere Kälte ein, so ist ein stärkeres Bedecken der Krone, hauptsächlich an der Verbindungsstelle, mit Erde notwendig. Bei schon länger gepflanzten Rosen ist nur das Bedecken der Krone als Winterschutz erforderlich. Dieses Umbiegen der Stämme wird wesentlich dadurch erleichtert, wann an der Seite des Wurzelsfußes, wo die Stämme umgebogen werden sollen, ein Spatenstück Erde weggenommen wird. Werden auf diese Weise die hochstämmigen Rosen niedergelegt und bedeckt, so wird bei dem Umbiegen fast nie ein Stamm abspringen, sowie auch die zarteste Rose jeden Winter gut aushalten, wie z. B. der Winter 1879/80 hinlänglich bewiesen hat, indem bei mir von mehreren Tausend Rosen auch nicht ein Stück erfroren ist.

Die Frühjahrspflanzung hat auf gleiche Weise zu geschehen, wie die Späthjahrsplanzung, nur erfordert die Rose um diese Zeit mehr Sorgfalt, da sie bereits im Wachstum begriffen ist. Das Eintauschen begünstigt alsdann das Anwachsen. Nächst bevor man die Rosen pflanzt, taucht man die Wurzeln in einen ziemlich dicken Brei von lehmiger Erde und reinem Kuhmist, mit Wasser verdünnt; auf diese Weise behandelt, wird bei heißem Wetter das zu starke Austrocknen der Wurzeln verhütet. Tritt anhaltend trockene Witterung ein, so muß zeitweilig des

Abends begossen, Stamm und Krone aber bespritzt werden. Mildes und feuchtes Wetter begünstigt das Anwachsen der Rosen sehr und nichts ist ihnen um diese Zeit verderblicher, als die trocknen und rauhen Märzwinde, welche den Saft austrocknen, bevor die Pflanzen angewachsen sind, besonders die Stämme laufen Gefahr, welche gerade vor Eintritt dieser Winde gepflanzt wurden, und oft mit Unrecht suchen Rosenfreunde die Ursache eines etwaigen Mißerfolgs beim Anwachsen in den Rosen selbst, während sie nur in der ungünstigen Witterung u. Behandlung liegt.

Schon vielfach kam es mir vor, daß Rosenfreunde klagten, die frisch gepflanzten Rosen haben schön ausgehoben und waren schon am Blühen, aber plötzlich während der Blüte, gewöhnlich im Monat Juni, gingen sie zurück und starben ab. Die Ursache kommt nun in den meisten Fällen von dem starken Austrocknen der Rosenstämme her, wann solche nicht hinreichend gegen die rauhen Märzwinde geschützt werden. Um die Rosenstämme nun vor den nachtheiligen Einwirkungen der Märzwinde zu schützen, gieße man diese tüchtig, lege sie nieder und bedecke Stamm und Krone mit Erde und nehme sie erst dann wieder in die Höhe, wenn milderer Wetter eintritt und ein kräftiges Wachstum wird sich bald bemerkbar machen.

Das Beschneiden der Rosen muß mit derselben Sorgfalt geschehen, wie das Pflanzen und hat dies den Zweck, die Krone zu formen, durch Regelung des Florz seine Kraft zu erhalten und die schwächlichen, zu alten oder schlecht gestellten Triebe zu entfernen. Nur zu oft wird das Beschneiden der Rosen ganz planlos und ohne richtige Behandlung vorgenommen; es wird einfach die Scheere zur Hand genommen und die Krone rund geschnitten, doch ist dieses verwerflich. Der Schnitt richtet sich nach dem Wachstum der Rose, man beachte daher, ob die Sorte stark- oder schwachwüchsig, jährlich einmal oder öfterblühend ist. Ein langer Schnitt von 5 bis 7 Augen schwächt nemlich die Entwicklung des Holzes und vermehrt und vervollkommen die Blüten, es empfiehlt sich daher bei starkwachsenden Sorten. Ein kurzer Schnitt von 2—3 Augen bewirkt das Gegenheil, muß also bei zarten, schwachwüchsigen Sorten angewendet werden; im Allgemeinen ist ein mäßiger Schnitt auf 3 bis 5 Augen am zweckmäßigsten.

Die beste Zeit zum Beschneiden der Rosen ist das zeitige Frühjahr, bevor der Saft in die Zweige geflossen und keine größere Kälte mehr zu befürchten ist. Im Lauf des Sommers sollten die verblühten Stengel immer sofort bis auf das nächste gesunde Auge zurückgeschnitten werden, wodurch ein fortwährender Rosenstoc erzielt wird.

Frischgepflanzte Rosen dürfen im ersten Jahr nicht so stark zurückgeschnitten werden, höchstens auf 7—9 Augen, indem die schon stärker ausgebildeten Augen leichter zum Durchbruch gelangen, als die sogenannten blinden Augen, die immer unten an den Zweigen sitzen. Denn mit dem zweiten Jahr beginnt die eigentliche volle Entwicklung der Pflanze und muß ich bemerken, daß jetzt erst die Rose zu ihrer vollen Schönheit gelangt; im ersten Jahre möge man kein ganzes Urtheil fällen, durch Gebuld wird das Ziel erreicht, das dann jahrelangen Genuß gewährt. Badenag. E. Güt h, Handelsgärtner.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Großbottwar den 28. Okt. In den 2 letzten Tagen wurde hier der Holz-, Vieh- und Krämermarkt abgehalten. Der Holzmarkt war mit Bauhässen, Brettern und Rebspählen so stark besahren, wie schon viele Jahre nicht mehr. Es wurde auch beinahe sämtliche Waare verkauft. Auf dem Viehmarkt fehlten Ochsen beinahe ganz, dagegen waren sehr viele Kühe und Jungvieh vorhanden. Der Handel war äußerst lebhaft. Auch auf dem Krämermarkt zeigte sich sehr viel Kauflust; überall waren die günstigen Herbstergebnisse sehr zu merken. (R. L.)

Ludwigsburg den 27. Okt. Gestern fand im Hofe der Marktschänke der Verkauf der Pferde der Landwehr-Compagnien des Trains

statt. Im Ganzen kamen zum Verkauf 105 Pferde mit einem Gesamtwerth von 23,195 M. Der höchste Erlös für ein Pferd betrug 455 M., der niederste 75 M., der Durchschnittserlös rund 221 M. Das älteste Pferd war 26 und das jüngste 8 Jahre alt, das Durchschnittsalter betrug 18 Jahre.

Landesproduktendörse.

Stuttgart den 29. Okt. Im Getreidehandel hat sich im Verlauf der vorigen Woche keine Aenderung zugetragen und wenn auch an einzelnen Plätzen sich einmal eine lebhaftere Bewegung mit einer kleinen Preisbesserung bemerklich machte, so verschwand dieselbe am nächsten Tag wieder und an ihre Stelle trat der längst gewohnte und besagte träge Geschäftsgang, welchen nachgerade Jedermann satt hat. Im Weinhandel hat sich ein überaus lebhafter Verkehr entwickelt, der so bedeutend war, daß unsere Bahnen Mähe hatten, die Transporte zu bewältigen; auch im Hopfenhandel war viel Bewegung und wurden namhafte Quantitäten bei voll behaupteten Preisen umgelegt. Auf dem Hopfenmarkt bewegte sich das Geschäft im alten Geleise, es fehlte auch heute an Waare, während Kaufsliebhaber zahlreich vorhanden waren. Die heutige Börse war nicht besser als ihre Vorgängerin, das Weizengeschäft ging schleppend, in Roggen ging überhaupt wenig um, nur gute Brauergerste und Hafer bleiben gesucht.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen öst. 22 M., bto. bayr. 21 M. 50 Pf., dto. russ. 20 M. 50 Pf. bis 21 M. 20 Pf., Kernen 21 M. 50 Pf. Dinkel 14 M. Gerste, bayr. 19 M. 50 Pf. bis 21 M., dto. ungarische 21 M. bis 21 M. 50 Pf. Mais ungar. 16 M. 50 Pf. Haber 13 M. 70 Pf. bis 14 M. 40 Pf.

W. C. Stuttgart den 29. Okt. (Mehl- und Produktendörse.) Obgleich in der vergangenen Woche im Getreidehandel da und dort kleinere Schwankungen vorgekommen, hat sich im Großen und Ganzen nichts verändert. Das Geschäft ist flau und die Preise erfahren keine Abweichungen. Die Berichte der inländischen Schranzen melden theilweise einen belebten Verkehr. — Das Weizengeschäft ist ähnlich dem der Vorwoche und beschränkt sich auf den laufenden, gegenwärtig nicht sehr großen Bedarf. — An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen 945 Sack als verkauft zur Anzeige kommen zu folgenden Preisen: Nr. 0 34 bis 34 M. 50 Pf.; Nr. 1: 31—32 M. 50 Pf.; Nr. 2: 29 M. 50 Pf. bis 30 M. 50 Pf.; Nr. 3: 27—28 M. 50 Pf.; Nr. 4: 22 bis 23 M. 50 Pf. In ausländischen Mehlen wurden 100 Sack verkauft in verschiedenen Sorten und zu verschiedenen Preisen.

Hopfen.

Tübingen den 29. Oktober. Am Samstag wurden auf der Stadtwage 25 Ballen abgewogen, für welche 155—170 M. pr. Ztr. bezahlt wurden. Im Ganzen wurden in dieser Saison bis zum letzten Samstag 1214 1/2 Ztr. dahier abgewogen.

Münsterberg den 27. Okt. Die Preise stehen heute um ca. 10 M. höher als zu Ende voriger Woche. Das Geschäft war überall, hier sowohl wie in den Produktionsorten, ein recht lebhaftes. Württembergische Prima wurden mit 175—185 M., Secunda mit 155—165 M. bezahlt.

Herbstnachrichten.

* In Ebersberg, Eppoldweiler & Hohnweiler ist der Weinmost vollends im Laufe des 29. Oktober verkauft worden.

Obkreise.

Stuttgart den 30. Okt. Wilhelmshlag: 300. Cide Mostobst zu 4 M. 50—4 M. 80 Pf. pr. Ztr.

Frankfurter Goldkurs vom 30. Okt. Mar. Pf. 20 Frankenstücke . . . 16 15—19 Dufaten . . . 9 70 Englische Sovereigns . . . 20 29—34

Hiezu eine Beilage von Richard Mahrmann in Rosen in Sachsen, Bandwurmmittel mit Kopf! bet.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badenag.

Nr. 130.

Samstag den 3. November 1883.

52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badenag 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badenag 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badenag und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badenag.

Aufforderung betr. die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammern.

Nach Art. 20 des Gesetzes, betr. die Errichtung von Handels- und Gewerbekammern, vom 4. Juli 1874, Regbl. S. 193, tritt je nach 3 Jahren die Hälfte der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammern aus und ist deshalb im Januar 1884 eine Neuwahl vorzunehmen. In Gemäßheit von Art. 11 Abs. 2 des genannten Gesetzes ergibt nun an diejenigen gewerbesteuerpflichtigen Handel- und Gewerbetreibenden des Bezirkes, welche nicht in das Handelsregister eingetragen sind, gleichwohl, aber ihre Aufnahme in die Wählerliste beanspruchen, die Aufforderung, ihren diesfälligen Anspruch binnen 15 Tagen bei dem Ortsvorsteher mündlich oder schriftlich anzumelden.

Die Ortsvorsteher haben diese Aufforderung sofort nach zur Kenntniß ihrer Gemeindeglieder zu bringen, die ihnen zukommenden Anmeldungen aber dem Oberamt mit einer Beurkundung darüber, ob der angemeldete Wähler die erforderlichen Eigenschaften, Ges. Art. 4 Ziff. 2 und Art. 9, besitzt und im Genuße der bürgerlichen Ehrenrechte steht (Strafgesetzbuch §. 34), unsehbar bis 21. d. M. vorzulegen oder Forderung zu erstatten.

Bemerkung wird noch, daß das aktive Wahlrecht bei den Wahlen für die Handels- und Gewerbekammern nicht davon abhängt, daß der Gewerbetreibende das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat. Die Berufung auf Art. 7 Ziff. 2 in Art. 11 Abs. 3 des Gesetzes scheint auf einem Druckfehler zu beruhen: es sollte dort heißen: Art. 4 Ziff. 2, Art. 7 Ziff. 3 und Art. 9.)

Den 1. Nov. 1883.

R. Oberamt. Göbel.

Amtsankwaltschaft Badenag. Aufforderung.

Der wegen eines Vergehens der Unterschlagung z. R. der Wwe. des Fuhrmanns Franz hier zur Anzeige gebrachte 49 Jahre alte Dienstknecht Christian Gottlieb Kümmerle von Murrth. Marbach hat sich zu seiner Vernehmung hier zu stellen oder seinen Aufenthaltsort hierher anzugeben. Die Behörden werden ersucht, dies dem zc. Kümmerle bei Betreten zu eröffnen.

Den 31. Oktober 1883.

Amtsankwaltschaft Kutenrieth.

R. Amtsankwaltschaft Badenag.

Stechbrief

wegen Betrugs ergeht gegen den 49 Jahre alten Tagelöhner Johann Karl Fritz von Murrthardt.

Derselbe ist in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert.

Den 31. Oktober 1883.

Amtsankwaltschaft Kutenrieth.

R. Hofameralamt Waiblingen.

Weinmost-Verkauf.

Am Montag den 5. Nov. d. J., Vormittags 11 Uhr — nach Ankunft der Züge — werden auf der Hofameralamtskanzlei in Waiblingen partheienweise verkauft aus dem Königl. Weinberg zu Heilbrunn: ca. 7 Hekt. Rothwein (Trollinger zc.), 24 Hekt. Riesling, 6 Hekt. weißer Burgunder, 6 Hekt. Weißwein (Silvaner zc.).

Stetten: ca. 2 Hekt. Rothwein (Trollinger zc.), 8 Hekt. Riesling, 4 Hekt. Weißwein (Silvaner zc.) Kleinheppach: ca. 12 Hekt. Rothwein (Trollinger zc.), 13 Hekt. Riesling, 2 Hekt. weißer Burgunder, 7 Hekt. Weißwein (Silvaner zc.) Mit der Lesse dieser Weine wird heute begonnen.

Waiblingen den 31. Okt. 1883.

R. Hofameralamt. Gussmann.

Schotter-Lieferung.

Die unterzeichnete Stelle bedarf für die Unterhaltung der Bahnstrecke Waiblingen-Gesenthal die Anlieferung von 2700 cbm Schotter und das Brechen "100" Kalksteine worüber die Bedingungen bei den Bahnmeistereien Winnenden und Gaildorf zur Einsicht aufliegen.

Die Offerte auf diese Lieferung, bezw. Arbeit haben den Preis pro Cubimeter, die Art des Materials, den Ablieferungsplatz und das betreffende Quantum zu enthalten und sind versiegelt und frankirt, mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Schotter oder auf Steinbrechen“ und bei unbekanntem Bewerber mit Zeugnissen versehen, spätestens bis Freitag den 9. Nov., Vormittags 9 Uhr, hieher einzureichen, und findet um 10 Uhr die Eröffnung der Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Badenag den 1. Nov. 1883.

R. Betriebsbauamt. Herrmann.

Umschläge zu Geldrollen vorrätzig in der Druckerei des Murrthalboten.

Badenag. Landwirthschaftl. Bezirks-Verein. Plenar-Versammlung.

Am Sonntag den 4. Nov. d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird im Gasthaus z. Engel in Badenag eine Plenarversammlung des landwirthschaftlichen Vereins abgehalten werden, zu deren zahlreichem Besuch die Vereinsmitglieder und sonstigen Freunde der Landwirthschaft eingeladen sind.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über das Ergebniß der diesjährigen Bezirks-Farrenschau; 2) Aeußerung in Betreff des Hufbeschlaggewerbes; 3) Wahlen: a. des Vorstandes und seines Stellvertreters, b. des Ausschusses, c. der Gausauschussmitglieder, auf die nächsten 3 Jahre; d. von 2 Bezirks-Deputirten für die Magdeb. Hagelversicherungsgesellschaft; 4) Vortrag des Herrn Oberamtsamtsanwalts Noll über den dermaligen Stand des Obstaues im Oberamtsbezirk Badenag und die weitere Pflege u. Förderung desselben. 5) Verschiedene Mittheilungen in Vereinsangelegenheiten.

Den 30. Okt. 1883.

Der Vereinsvorstand: Göbel.

Weiden-Verkauf.

Der diesjährige Weiden-Ertrag an den der Eisenbahnerverwaltung gehörigen Ufern der Weisach und des Raubachs wird an Ort und Stelle (bei den betreffenden Eisenbahnbrüden) im öffentlichen Aufstreich auf dem Stod verkauft:

am Montag den 5. November 1883 um 9 Uhr Vormittags Weisachcorrection um 10 1/2 Uhr Raubachcorrection um 10 1/2 Uhr R. Bahnmeisterei Winnenden.

Kleinbottwar M. Marbach. Weinmostverkauf

Die Spätlese der gutsherzhaftlichen Weinberge: 100 Hekt. Rothwein, 70 Hekt. Weißwein, 40 Hekt. Riesling kommt am Montag den 5. Nov., Mittags 2 Uhr, in der Kelter zu Kleinbottwar partheienweise zur öffentlichen Versteigerung. Freil. von Brunnensches Renamt. Udingen.

Badenag. Letzter Liegenchaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmafie des verst. Küfers Friedrich Trostel von hier kommt am Montag den 5. Nov. d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Bestenmale zum Verkauf: 16 a 04 qm Ader am Strampfelbacher Weg, angekauft um 200 M. 2. 16 a 29 qm Wiese dafelbst, angekauft um 250 M. 3. 16 a 92 qm Wiese dafelbst, angekauft um 325 M. Den 31. Oktober 1883. Rathschreiber Rugler.

Marbach.
Fabrikverfeigerung.
 Die in dem Nachlasse des Friedrich Knapp, Wegers von hier vorhandene Fabrik wird in dessen bisheriger Wohnung an der Straße über die Felsen an den hienach bezeichneten Tagen je von Morgens 8 1/2 Uhr und Nachmittags 1 1/2 Uhr an gegen baare Bezahlung zur öffentlichen Verfeigerung gebracht u. ausgedoten werden:
Am Montag, 5. Nov. l. J.:
 Gold und Silber, Manns- u. Weibsgewand, Leinwand, Büchergeschirre aller Art, Schreinwerk u. allerlei Hausrath.
Am Dienstag, 6. Nov. l. J.:
 Vieles Feld- und Handgeschirre, Fuhrgeschirre, darunter 1 Charabant, 1 Verrennwägel, 1 aufgemachter Wagen, Pflug und Gage, 1 Mospresse und 1 Obstmühle, 1 Pferd und 1 Kuh, ca. 15 Ctr. Heu, mehrere Centner Dinkel, Weizen, Haber, et was Gerste, Weisfloren und ca. 15 Ctr. Kartoffeln, ca. 4 Eimer Woll, Borrath an Holz und Dung.
 Liebhaber sind hiezu mit dem Besonderen eingeladen, daß der Verkauf des Pferdes, der Kuh und des Fuhrgeschirrs am Dienstag den 6. Nov., Vormittags 10 Uhr stattfindet.
 Den 27. Okt. 1883.
 R. Gerichtsnotariat Marbach.

Badnang.
Bau-Accord.
 Nachstehende Arbeiten zur Erbauung einer Scheuer sollen in Accord gegeben werden und beträgt der Voranschlag
 1) Für die Grabarbeit 40 M.
 2) " " Maurerarbeit 1980 M.
 3) " " Zimmerarbeit 950 M.
 4) " " Schreinerarbeit 75 M.
 5) " " Glaserarbeit 40 M.
 6) " " Spülerarbeit 10 M.
 7) " " Schlofferarbeit 85 M.
 8) " " Pfästerarbeit 54 M.
 Plan, Voranschlag und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf, woselbst auch diesbezügliche Offerte spätestens bis **Mittwoch den 7. d. M.** Abends 7 Uhr, abgegeben werden wollen.
 H. A. Gerlinger, Wertmeister.

Unterweissach.
 Ein 14 Wochen trächtiges **Mutterschwein** hat zu verkaufen
G. Fregener, Bäder.
Badnang.
 Ein freundliches **Zogis** mit 5 Zimmern ist bis Lichtmess zu vermieten bei **Georg Müller** am Viehmarkt.

Badnang.
Mein mittleres Zogis ist bis 1. Dez. oder Lichtmess zu vermieten.
Schubler Braun.

Badnang. Ein kleines **Zogis** ist an ordentliche Leute zu vermieten u. sofort oder auf Martini zu beziehen, bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang.
Ein Zimmer ist zu vermieten. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang.
Louis Vogt
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in schwarzen & farbigen Cachemirs, einfarbigen, gestreiften u. carrirt. Kleiderstoffen, Jacken-, Kleider- u. Hemdenflanellen, Baumwollflanellen, Waffelvelours, Filzröcken, Steppröcken, Unterrockstoffen, Keisetepichen, Pferdeteppichen, Tisch-, Commode- & Wickeldecken, Weiße und farbige Hemden, Unterhosen und Unterleibchen, Bettüberwürfen, Bettvorlagen, Damen- und Kinder-Schürzen, neu sortirt zu reell billigen Preisen.

Zum Spinnlohn von 9 Pfennig
 statt früher 12 Pf., also 1/10 bis 1/4 billiger als die meisten andern Lohnspinnereien, liefert garantiert allerbeste Garne die größte und renomirteste Lohn-, Flach-, Hanf- und Wergspinnerei
Schrekheim,
 Station Dillingen a. D.
 Um 1871. München 1875.
 Die Bahnfracht ist her u. retour frei. Die Weblöhne sind 3 bis 4 Pf. billiger als früher. Ablieferung baldigst.
 Jeder Lohn-Sad kommt 2 bis 5 Mark im Spinn- und Weblohn billiger.
 Zur Besorgung empfehlen sich die Herren Agenten.
G. Holzwarth, Badnang. G. Müller, Kleinaspach.
Jaf. Hubner, Handlung, Spiegelberg. J. G. Klein, Schwaitheim.

! Grösste Auswahl!
Nicht zu übersehen!
Noch nie
 war mein Lager so reichhaltig mit eleganten und soliden **Herren- & Knaben-Kleidern**
 ausgestattet, wie in dieser Saison.
 Ich empfehle daher meinen werthen Kunden und solchen, die es noch werden wollen, als besonders beachtenswerth:
 Einen eleganten Double-Weberzieher von M. 10. an
 Einen eleganten Floconé-Weberzieher " M. 13. "
 Einen eleganten Diagonal-Weberzieher " M. 16. "
 Einen eleganten Kammgarn-Weberzieher " M. 20. "
 Einen eleganten Herren-Anzug " M. 20. "
 Einen eleganten Knaben-Anzug " M. 5. "
 Einen eleganten Knaben-Weberzieher " M. 5. "
 Einen eleganten Schlafrock " M. 10. "
 Ferner eine großartige Auswahl in einzelnen Jaquets, Joppen, Hosen, Westen u. c. zu erkannlich billigen Preisen.
A. Baer,
 Nr. 1. Eberhardsstr. 1, Ecke d. Marktstr.
 Stuttgart.
 ! Billigste Preise!

Ein tüchtiger Hausknecht findet Stelle. Bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.
Unterweissach.
 Montag den 5. Nov. wird **Magjamen** geschlagen.
Fr. Rog.

Badener Loose
 à M. 10. 50 zur Hauptziehung am 20. bis 27. November, wobei auf 10 Loose ein Gewinn kommt.
 Gewinne: M. 60,000. M. 30,000. u. s. w.
Ulmer Loose à M. 3.
Stuttgarter Kunstvereins-Loose à M. 1 empfiehlt **Adolf Jügel, Murrhardt.**
 Murrhardt.
 Alle Sorten von **Uhren** werden pünktlich und billig reparirt mit Garantie; großes Lager in neuen **Taschen- u. Zimmeruhren, Weckuhren** schon von 3 Mark an. Alle Uhren, wie auch alt Gold, Silber und Münzen werden in Kauf u. Tausch angenommen bei **C. Fr. Kies, Uhrmacher.**
 Murrhardt.
Nähmaschinen-Nadeln für Howe, Singer, M. u. W. und Grover und Voder, wie auch Del, bester Qualität, sind stets zu haben bei **Uhrmacher Kies.**

Regen-Schirme
 eigenes Fabrikat en gros & en detail empfehle biemit in solider Waare: **Paralleregenschirme** zu M. 2. M. 2. 50, M. 3. M. 3. 50, M. 4, M. 5. **Kinderregenschirme** v. M. 1. 75 an. **Halbseid. Regenschirme** M. 5 50., M. 6. 50., M. 7. u. höher. **Seidene Regenschirme** v. M. 7. an. **Auswahlendungen** unter Aufgabe von Referenzen. (M.) **Gug. Neuenmüller, Schirmfabr.** Stuttgart, Langestr. 9, nächst der Königsstr. vis-à-vis d. Bürger-Wul.

Brust- u. Lungenleidende und solche Personen, welche an **Sten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung** u. c. leiden, werden biemit wiederholt auf die seit 17 Jahren bewährte Vorzüglichkeit des **ächten rheinischen Trauben-Brust-Honigs** als rein diätetisches Haus- u. Genussmittel aufmerksam gemacht. Derselbe aus dem Extracte ausreiferer rheinischer Weintrauben und dreifach geläutertem Rohrzucker in Form eines köstlichen Honigs einzig und allein von W. S. Bienenheimer in Mainz dargestellt. Trauben-Präparat ist das edelste, für Erwachsene wie Kinder angenehmste und zu trügliche Mittel, welches überhaupt geboten werden kann. Zu haben in 3 Flaschenfüllungen mit nebiger Verschlußmarke in **Badnang** bei **Julius Schmüle, in Murrhardt** bei **Apotheker Dorn.**

Badnang. Ein großer **Damentoffer** wird so, rich zu taufen gesucht. Von wem? Auskunft in der Redaktion d. Bl.
Badnang. Einige Wagen **Dung** hat billig zu verkaufen **Wilhelm Kupp, Gerber** auf dem Giaben.

Badnang.
Woll. Unterleibchen
 aus Kammgarn gestrickt, sehr dauerhaft in Qualität und angenehm im Tragen empfiehlt **F. A. Winter.**

Die **Dampf-Kaffee-Brennerei** von **A. ZUNTZ sel. Wwe.** Hoflieferant. Prämiirt Leipzig 1883.
 Bonn a. R. Berlin C.
 Gegründet 1837. Gegründet 1837.
 bringt ihre Specialitäten **Gebr. Java-Kaffee's** in empfehlende Erinnerung. **Is** gebrannter Java-Kaffee 1.65 Mk. **IIa** do 1.55 " **III** In Packeten von 1/2 u. 1/4 Kilo. Jedes Packet ist mit meiner Firma und Schutzmarke versehen.
 Niederlage in **Badnang** bei **Hrn. W. Henninger** Conditor n. d. Post.

Eine schöne Auswahl in **Winterschuhen** empfiehlt billigst sowie ein **Logis** mit 3 Zimmern hat auf Lichtmess zu vermieten **Gutmader Stöckle.**

Badnang. Im **Rohrweilflechten** empfiehlt sich bestens **Sophie Wegger, Obiger.**

Badnang. Beste **Speisekartoffel** find zu haben bei **Gottlieb Jhle.**

Badnang. Morgen **Samstag** trifft eine frische Sendung **Nuss** ein bei **Karl Koch, obere Vorstadt.**

Badnang. Einige **Wagen Dung**, einen **Wagen Angerfen**, sowie einen **Kochofen** von außen heizbar, verkauft **Wittne Moser.**
Arbeiterbildungs-Verein.
 Montag den 5. Novbr., Abends 8 Uhr Versammlung im Gasthaus zum **Schfen.**

Amtliche Nachrichten.
 * Seine Königl. Majestät haben vermöge Höchster Entschliessung vom 1. November dem Oberamtmann **Schäfler** in Waiblingen die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienst unter Verleihung des Titels und Rangs eines Regierungsraths zu gewähren gnädigt geruht.
 * Vermöge Höchster Entschliessung vom 30. Oktober haben Seine Königl. Majestät die erledigte Stelle des Generalsuperintendenten in Ulm dem **Dekan Dr. Lechler** in Heilbronn gnädigt übertragen.
 * Seine Königl. Majestät haben vermöge Höchsten Dekrets vom 29. d. M. für die ärmeren Jagelbesitzigen des Landes einen Beitrag von **Rechnaufend Mark** aus der Ober-

Badnang.
Aussteuer-Betten
 Federbetten von 50 bis 70 Mark
 Flaumbetten " 60 bis 90 "
 Einzelne Bettdecken von 17 bis 30 M.
 Haipfel & Rissen entsprechend billiger.
 Sämmtliche Betten werden bei mir selbst angefertigt und gewissenhaft gefüllt. Für ganz reine neue Federn wird garantiert.
F. A. Winter.

Badnang.
F. A. Winter
 empfiehlt sein großes Lager in **Kleider- und Metallknöpfen** aller Art **Bejaartikeln** (Kranzen, Spitzen, Vorben) **Baumwoll. Bejaartikeln** in weiß und bunt **Betteinlagen, Rücken, Damenragen** in weiß und schwarz, **Vorkleider, seid. Chälchen, Vorben Herrencravatten, Kragen & Manschetten Schwarzen und farbigen Schürzen.**

Badnang.
Jackenstoffe
 in den neuesten Dessins empfiehlt billigst **R. Zwint.**

Auch für dieses Jahr empfehlen wir unsere Spinnerei zum Verarbeiten von **Flachs, Hanf & Abwerg** zu Garn und Leinwand in besten Qualitäten, mit dem Beifügen, dass wir den bisherigen Spinnlohn von 12 Pf. auf **10 Pfennige für den Meterschneller** herabgesetzt haben. Unsere bekannten unten genannten Agenten werden wie bisher bereitwillig Sendungen für uns besorgen.
Spinnerei Weingarten in Ravensburg.
 Herr **L. W. Feucht** in **Badnang.**
 „ **Hermann Keppler** in **Sulzbach.**
 „ **C. J. Frisäus** in **Murrhardt.**
 „ **C. F. Glock** in **Winnenden.**

Die bestbekannte **Bäumenheim,** Flach-, Hanf- & Wergspinnerei, Weberei, Zwirnererei, Bleicherei liefert von heutiger Saison an angefangen Lohngarn in bisheriger besser Qualität und **Fracht frei** zu einem Spinnlohn von nur **10 Pfennig** pr. bayr. Schneller. Spinnmaterial als: **Flachs, Hanf, Werg** zum Lohnverspinnen, **Weben, Bleichen** übernimmt in der billigsten Weise Herr **J. Dorn** a. Markt in **Badnang.**
 „ **Carl Weissmann**
 „ **C. A. Strig** Witwe in **Unterweissach.**
 „ **Gustav Gerhardt** „ **Winnenden.**
 „ **G. Schlicher** in **Ludwigsburg**
 und wird beste und prompteste Verfertigung im Voraus zugesichert.

hospitale gnädigt zu verwilligen geruht, daß diese Summe der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins zu angemessener Verwendung übergeben werden solle.
Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
 Stuttgart den 1. Novbr. Die vollswirtschaftliche Kommission der Kammer der Abgeordneten hielt gestern eine längere Sitzung zur Beratung des von Director v. Luz erstatteten Berichtes betr. den Gesuchentwurf über die Erziehung von Postkapitellen. Mitberichterflatter ist Kanzler Dr. v. Rümelin. Die ad hoc verordnete staatsrechtliche Kommission, welche die beiden in den Gemeinderathlichen Gesuchentwürfen vorüberhaben hat, wird dem Vernehmen nach nicht vor Ende der nächsten Woche zusammentreten, doch sind die Referenten über beide Entwürfe mit ihren Arbeiten, die sie in den Kommissionsberatungsitzungen bearbeitet, schon ziemlich weit vorgeschritten. Die Referenten sind für den die evangelische Kirche betreffenden Entwurf **Fehr. v. Gemmingen** und Oberbürgermeister **Dr. v. Haack**, der Abgeordnete der Stadt **Stuttgart** und für den die katholische Kirche betreffenden Entwurf die Abgeordneten **v. Landerer (Ellwangen)** und **Untersee (Raupheim).** Stuttgart den 1. Nov. Auf heiligem Rathhause wurde ein Erlaß der K. Kreisregierung in Ludwigsburg in öffentlicher Gemeinderathssitzung vorgetragen, worin die von den

Geld-Gesuch.
 Wegen gute Handföcherheit wird ein Anlehen von **5200 Mark** aufzunehmen gesucht und kann der Informativföcherheit eingesehen werden bei der **Redaktion d. Bl.**

Badnang.
Geld-Gesuch.
 300-400 M. werden von einem pünktlichen Zinszahler auf Martini gegen gute Bürgschaft aufzunehmen gesucht. Näheres bei der **Redaktion d. Bl.**

Badnang. Im **Krauteinschneiden** in und außer dem Hause empfiehlt sich **Friederike Schäfer**, wohnhaft bei **Frn. Schum. Bäder.**
Gesucht wird ein solides und reinliches **Mädchen** in eine kleine Familie. Wo? sagt die **Redaktion d. Bl.**
Neu schönthal.
 Nächsten **Montag, 5. Nov.** wird **Magsamen** geschlagen. **J. Knapp.**

Badnang.
 Nächsten **Sonntag** **Brekelbattag** nebst gutem alten und neuem Wein wozu freundlichst einladet **Bäder Fr. Wabls Wwe.**

Badnang.
 Nächsten **Sonntag** hat den **Brekelbattag**, wozu bei gutem neuem Wein freundlichst einladet **Bäder Bahn.**

Badnang.
 Nächsten **Sonntag** gibts **Zwiebelsuchen** und **andern Kuchen** bei gutem neuem Wein und gutem Doppelbier, wozu freundlichst einladet **Mayer z. Schwangarten.**

Badnang.
Kreuzkranz.
 Die **Stundenden** beginnen heute **Samstag den 3. Nov.** Zahlreiches Erscheinen erwartet **Der Vorstand.**
 Attbütte. Waldenweiler.
Krieger-Verein.
 Nächsten **Sonntag** den 4. Nov. Versammlung bei **Kronenwirt Schmid** in **Schöllbütte.** Anfang 5 Uhr. Zahlreiches Erscheinen erwartet **Der Vorstand.**

bürgerlichen Collegien beschlossene Abänderung der Wochenmarktordnung genehmigt, indes dabei bemerkt wurde, daß die Anwendung der Hohlmaße (Litermaße) bei Obst und Kartoffeln nicht mehr zu gestatten sei, vielmehr der Verkauf nur nach dem Gewicht zu geschähe habe. — Im vorigen Frühjahr wurden die Mietzinsen für Benützung der Botenhalle neureguliert und die Erhebung eines Platzgeldes von auswärtigen Boten u. empfohlen, beides jedoch nur in provisorischer Weise; heute wurde nun auf Grund der bisherigen Erfahrungen das Provisorium in ein Definitivum zu verwandeln beschlossen.

Stuttgart den 31. Okt. Dem „S. M.“ wird geschrieben: Es ist jetzt gerade ein halbes Jahr, daß von der Westküste Africas die für diese Kreise besonders schmerzvolle Kunde kam, daß Inspektor Prätorius von Basel, der Sohn einer hiesigen hochachtbaren Familie, in Afrika einem durch die klimatischen Einflüsse, wenn nicht hervorgerufen, so doch vermehrt und beschleunigten Leberleiden erlegen sei. Mit schöner christlicher Ergebung hatten sich die betagten Eltern, sowie die schwer betroffene Wittwe in die schmerzliche Trauerobhut zu schicken angefangen, als sie in diesen Tagen ein neues brennendes Weh an der kaum halbwegs vernarbten Wunde empfinden mußten. Von innigen Grüßen der Liebe und Trauer geleitet, wurde vor einigen Wochen ein Grabdenkmal für Prätorius dem Missionschiffe anvertraut, das in jene Gegend reisen sollte. Zwei Missionskaufleute hatten das Schiff mitbestiegen, und das Geleite des Denksteins übernommen. Dieser Tage nun kam die Kunde, daß sie das Ziel nicht erreicht haben, sondern im Toben des Sturmes mit sammt ihrem Schiffe und dem Denkstein der Liebe, den sie geleitet haben, im nassen Grabe des Meeres gebettet worden seien. Wer zollt ihnen nicht, sowie der trauernden Familie, der sie den Dienst treuer Freundschaft erweisen wollten, den Tribut innigster Theilnahme?

Der vom Hagelschaden dieses Jahr ganz verschont gebliebene Ort Fellbach, M. Cannstatt, der eine sehr große Bemerkung hat, erzielt 6000 Hektoliter Wein, der von 140 bis 220 M. per 3 Hektoliter (1 Eimer) sammt u. sonderb verkauft und wofür, nur einen Durchschnitt von 50 M. per Hektoliter angenommen, 300 000 M. erlöst worden ist, dabei hat Fellbach eine reiche Obst-, Frucht- und Kartoffelernte gemacht, so daß dieser ohnedies wohlhabende Ort, in welchem es fast gar keine Armen gibt, an Wohlhabenheit noch bedeutend zugenommen hat. Auch der zunächst Ludwigsburg gelegene Ort Kornwestheim, sowie Stammheim sollen in Frucht, Obst und Kartoffeln sich reich geernteter Ernten zu erfreuen haben; ganz besonders aber die von Hagelschlag verschont gebliebenen Gemeinden des Remstales.

Balingen den 30. Okt. Am letzten Freitag wurde hier laut „Ab-B.“ in Anwesenheit der Schüler, bürgerlichen Collegien und zahlreicher sonstiger Einwohner an dem prächtig gelegenen „Einlesberg“ eine Luther-Gedächtnisfeier gefeiert. Stadtschultheiß Giese hielt dabei eine Ansprache und, Abends folgte ein Vortrag von Hrn. Dek. Kapff über die Bedeutung der Persönlichkeit Luthers für unsere evangelische Kirche und für unser deutsches Volk.

Vor kurzem wollte in Namsbach der ledige Knecht Frey aus Bayerbronn nach den in einem Faß eingemachten Treibern sehen, wobei ihm das Thürchen beim Öffnen in das Faß hinunterfiel. Frey ersuchte einen siebenjährigen Knaben in das Faß hineinzukriechen, um das Thürchen zu holen, allein kaum war der Knabe mit dem Kopfe in dem Faße angelangt, so stieß er fürchterliche Schreie aus, so daß Frey den Knaben schnell wieder herauzog. Frey froh nun selbst in das Faß, fand aber durch die darin befindlichen Gase seinen Erstickungstod.

In Berlin trifft dem „F. Z.“ zufolge am nächsten Sonntag das österreichische Kronprinzenpaar ein und wird einige Tage dort verweilen. Frankfurt den 30. Okt. Es steht nunmehr unzweifelhaft fest, daß die gefürchte Explosion

im Polizeipräsidium durch mit Dynamit gemischtes Nitroglycerin, wie der Sachverständige Herr Kaunzinger konstatierte, verursacht worden ist. Bei Tage läßt sich der Schaden nun genau erfassen. In unmittelbarer Nähe des Explosionsherdes befand sich das Meldebureau, dessen Räumlichkeiten arg zugerichtet wurden. Glücklicherweise war es von dem Sprengstoffe nur durch eine Bretterwand, wodurch die Gase einen besondern Abzug hatten, und nicht durch eine Mauer getrennt, sonst würde, nach Aussage Sachverständiger Alles zusammengestoßen worden sein.

Die Lutherfeier am 30. Okt. in Worms, bestand in der Hauptsache in der Aufzählung des mit zahlreichen Kräften unternommenen melodramatischen Schauspiels „Luther“, Dichtung von H. Herrig. Ueber die Ausführung schreibt man der Fr. Z.: „Das Festspiel, von dem Dichter selbst ein kirchliches benannt, geht auf melodramatische Stimmungswirkungen aus, zum Theil mit großem Erfolg. Die Titelrolle wurde von Wassermaier in Stuttgart mit dramatischer Kraft und edler Wärme, die übrigen Rollen wurden von den Bewohnern der Stadt mit sichtbarer Hingabe gegeben. Die braun ausgeschlagene, stets offen bleibende Bühne in der Dreifaltigkeitskirche lag unter der Orgel, durch eine Treppe vom Schiff getrennt; sie war dreigeteilt nach den Mustern des Mittelalters. Die Dichtung Herrigs zeigt Luther als ringenden, betenden, streitenden Gottesmann in Wittenberg, Worms und auf der Wartburg. Zum Schluß erinnert eine Familiengruppe auf sein Wirken als Regenerator der Ehe. Als eine Reihe chronologisch geordneter jenseitiger Bilder, welche oft sehr stimmungsvoll u. charakteristisch die geschichtlich wichtigsten Augenblicke aus Luther's Leben vorführen, wußte sie die festlich gestimmte Gemeinde, in der auch der Großherzog von Hessen, das Ministerium und viele Gäste von auswärts vertreten sichtbar zu ergreifen. Ihre Haupttheile waren durch Chorgesänge und Orgelvorträge (gespielt von Julius Kniebe aus Frankfurt) umrahmt; diese selbst sind in Hans Sachs'scher Reinsprache und auch sonst in Anlehnung an dessen Dramatik gehalten.“

Die Zahl der Lutherjubiläumsschriften von evangelischer Seite geschriebenen, ist bereits bis in's 7. Hundert vorgeschritten.

Frankreich. Die Kammer setzte die Berathung der Interpellation über Tonkin fort. Clemenceau bekämpfte das Cabinet auf heftigste. Ferry erwiderte: Die Verhandlungen Frankreichs mit China seien nicht abgebrochen, wenn auch noch nicht zum Ziele geführt. Die Chinesen würden verständlicher werden, sobald die Franzosen das Tonkindelta ganz erobert haben. Ferry glaubt nicht, daß China den Krieg erklären werde, auch Frankreich beschlitzte keine Kriegserklärung. Die Kammer nahm das Vertrauensvotum mit 339 gegen 160 Stimmen an. Dasselbe lautet: „Die Kammer billigt die von der Regierung zur Wahrung der Ehre und Interessen Frankreichs ergriffenen Maßregeln, und vertraut ihrer Festigkeit und Klugheit bei Ausführung der bestehenden Verträge.“

Großbritannien. London den 31. Okt. Die heute früh stattgefundene Berunglückung des Dampfschiffes „Holyhead“ erfolgte durch einen Zusammenstoß desselben mit dem deutschen Dampfschiff „Alhambra“; beide Schiffe sind gesunken, von dem „Holyhead“ sind nur zwei, von dem „Alhambra“ dreizehn Personen ertrunken.

London den 31. Okt. Gestern Abend fanden an zwei Stellen der unterirdischen Hauptstädtischen Eisenbahn Explosionen statt, welche eine große Verunstaltung verursachten. Die Circulation der Züge ist unterbrochen. 38 Personen sind verletzt. Thäter unbekannt.

London. Wie die Londoner „Mag. Kor.“ erzählt, gibt es in Newyork gegenwärtig 5000 Buchhalter, welche Stellung suchen. Auf eine einzige Zeitungsanzeige hin, in welcher ein Kommissar mit 10 Dollar Wochenlohn gesucht wurde, meldeten sich 700 Bewerber — zumeist Deutsche!

Die Töchter des Wilderers.

Novelle von Christoph Wiese.

(Fortsetzung)

Aus den Fenstern des Langsaales sah Kopf an Kopf vom Lanz erhigte, glühende Bauernbirnen, für welche der reiche, wenn auch nicht hübsche junge Bauer noch immer ein Gegenstand des Verlangens war. Aber Heinrich Bremer schien sie kaum zu bemerken. Er begrüßte zunächst den Aktuar aus Marstein, der mit seiner Frau und seinen beiden mobilisch gekleideten Töchtern an einem der kleinen Tische saß. Dann trat er an die Familie des Kaufmanns Braun heran, bei welchem er seinen Bedarf an Kolonialwaaren zu entnehmen pflegte, und sprach einige freundliche Worte. Hierauf sah er sich, die zierliche Neipetische in der Hand, nach einem Plätzchen um. Konstanze und Franziska schienen kaum Notiz von ihm zu nehmen. Desto aufmerksamer war der alte Johann. Er hatte den Schimmel schnell in den Stall geführt und eilte dann mit einem sauberen Tischtuch und einem Stuhle zurück.

„Bringen Sie noch zwei Stühle!“ sagte der junge Bauer und bestellte bei Konstanze eine Flasche Rothwein und drei Gläser.

Das frische, wie eine Rose blühende Mädchen schien aber diese Bestellung überhört zu haben und Heinrich Bremer mußte sie wiederholt bei ihrer Schwester Franziska wiederholen. „Kommt Ihr Bruder Wilhelm nicht?“ fragte ihn diese, als sie die Flasche mit den drei Gläsern auf den Tisch setzte.

„Was kümmert mich mein Bruder!“ jagte der junge Bauer, verstimmt über die geringe Aufmerksamkeit, die die beiden Mädchen ihm widmeten.

Franziska wurde sofort von anderen Gästen in Anspruch genommen und entfernte sich. Niemandig entforste Heinrich Bremer die Flasche Rothwein und füllte sein Glas, während die beiden andern Gläser leer u. auch die Stühle links und rechts von ihm an seinem Tischchen unbelegt blieben. Konstanze schien sich absichtlich zu hüten, in seine Nähe zu kommen.

Wieder näherten sich zwei Gäste der alten Linde, die allgemeines Interesse wahrriefen. Es waren der alte Förster Corbes und sein Sohn Reinhold. Der braune herrliche Jagdhund und ein gelb und schwarz gezeichneter Fiedel begleiteten sie. Raum hatte Konstanze sie erblickt, als sie einen Teller mit Kirichen und mehrere gefüllte Seidel auf das erste beste Tischchen setzte und ihnen überaus freundlich entgegenlächelte. Der Alte ergriff sie bei beiden Händen und schäuferte mit ihr, während Reinhold sich ruhig, aber lächelnd vor ihr verneigte. Dann eilte Konstanze schnell ins Haus zurück und bald darauf erschien Johann mit einem Tischchen und zwei Polsterstühlen, sie selbst aber mit dem von den Förstern bestellten Bier.

Die beiden Corbes bildeten nun den Mittelpunkt der vornehmsten Gesellschaft unter der Linde. Sie waren sehr beliebt in Marstein und Jeder mochte gern mit den frischen biedereren Naturmenschen verkehren. Auch der Aktuar mit Frau und Töchtern trat an den alten Förster und dessen Sohn heran, sie zu begrüßen. (Fortf. f.)

Fruchtpreise.

Badnang den 31. Oktober. 1883.
höchft. mittel. niederst.
Dinkel 7 M. 35 Pf. 7 M. — Pf. 6 M. — Pf.
Haber 7 M. — Pf. 6 M. 45 Pf. 6 M. 20 Pf.
Weizen — M. — Pf. 9 M. 50 Pf. — M. — Pf.

Gottesdienste der Parodie Badnang: am Sonntag den 4. November Vormittags Predigt und Ordination des Hrn. Stadtdiars Ströde: Herr Dekan Kalschreuter. Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Stahlecker.

Gestorben.

den 1. d. M.: Gottfried Schuler, Schneider, 67 Jahre alt, an Altersschwäche.
den 2. d. M.: W. Reinhardt, Hafner, 67 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Sonntag Nachm. 1 Uhr mit Fußbegleitung.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 44.

Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 131.

Dienstag den 6. November 1883.

52. Jahrg.

Erstausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich im Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., in sonstigen inländischen Bezirken 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung an die Mannschaften des Weurlaubtenstandes.

Die Herbstcontroloversammlungen werden im Bezirk der 1. Kompagnie (Badnang), 2. Bataillon's (Hall), 4. Württ. Landwehr-Regiments Nr. 122 in nachstehender Weise abgehalten:

Am Dienstag den 13. November 1883, Nachmittags 2 Uhr auf dem Freihof neben der Kirche in Badnang

für die Mannschaften von Badnang, Almersbach, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Großspach, Heiningen, Heutenbach, Lippoldweiler, Maudach, Oberweißbach, Oppenweiler, Reichenberg, Riettau, Steinbach, Strümpfelbach, Unterbrüden, Unterweißbach und Waldrems.

Am Mittwoch den 14. Nov. 1883, Vormittags 8 1/2 Uhr, im Klosterhof zu Murrhardt

für die Mannschaften von Murrhardt, Althütte, Fornsbad, Grab, Großerlach, Jurg, Neujärtenhütte, Oberbrüden, Seckelberg, Spiegelbera und Sulzbach.

Sämmtliche Weurlaubten, sowie diejenigen Mannschaften, welche zur Disposition der Ortsbehörden entlassen oder zur Disposition der Truppenheile beurlaubt sind (Jahrgang 1876—1883) erhalten hierdurch den Befehl, sich pünktlich zur befohlenen Stunde einzufinden.

Die Mannschaften haben ihre Militärpapiere d. h. Ausweise, Militärpässe, Führungsatteste mit zur Stelle zu bringen. Sinsichtlich der Dispensationsgesuche wegen Krankheit oder dringender Geschäfte wird auf Ziffer 11 der den Militärpässen vorgegedruckten Bestimmungen verwiesen.

Die Orts- und Polizeibehörden werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung in geeigneter Weise weiter veröffentlicht lassen zu wollen.

Comburg bei Hall den 31. Okt. 1883.

R. Landwehrbezirkskommando Hall.

Revier Unterweißbach.

Reis-Verkauf.

Am Mittwoch den 7. ds., Vormittags 1/2 10 Uhr, werden aus dem Staatswald Ochsenhau, Alth. Gaiswald und Seetich

40 Loose Reinigungsreis (sordenes Reis, birkenes Besenreis und härtere fordene Stangen) verkauft. Zusammentunft auf der Straße zwischen Seckelberg und Waldrems am Gaiswald.

Unterweißbach den 4. Nov. 1883.

R. Revieramt. Schefold.

Schotter-Lieferung.

Die unterzeichnete Stelle bedarf für die Unterhaltung der Bahnstrecke Weiblingen-Geffenthal die Anlieferung von 2700 cbm Schotter und das Brechen „100“ Kalksteine darüber die Bedingungen bei den Bahnmeistereien Winnenden und Gaildorf zur Einsicht ausliegen.

Die Offerte auf diese Lieferung, bezw. Arbeit haben den Preis pro Cubikmeter, die Art des Materials, den Ablieferungsplatz und das betreffende Quantum zu enthalten und sind versiegelt und frankirt, mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Schotter oder auf Steinbrechen“ und bei unbefamten Bewerbern mit Zeugnissen versehen, spätestens bis

Freitag den 9. Nov., Vormittags 9 Uhr, hieher einzureichen, und findet um 10 Uhr die Öffnung der Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Badnang den 1. Nov. 1883.

R. Betriebsbauamt. Herrmann.

Badnang. A u f f o r d e r u n g.

Die gewerbesteuerpflichtigen Handel- und Gewerbetreibenden, welche nicht in das Handelsregister eingetragen sind, gleichwohl aber ihre Aufnahme in die Wählerliste zu der im Januar 1884 stattfindenden Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbesteuern beantragen, werden unter Hinweis auf die oberamtliche Bekanntmachung, Murthalbote Nr. 130, aufgefordert, ihren diesfallsigen Anspruch binnen 15 Tagen bei unterz. Stelle mündlich oder schriftlich anzumelden.

Den 3. Nov. 1883.

Stadtschultheißenamt. Sod.

Badnang. Siegenchaftsverkauf.

Ein Lohkästrostend, Brandverf.-Anschl. 60 M. Wilhelm Kinger, Rothgerbers Wwe. beabsichtigt am

Montag den 12. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen:

1. Ein dreifach. Wohn- und Rothgerberei-Gebäude, Brandverf.-Anschlag incl. Zubehörenden 14,900 M. Eine Scheuer gegenüber diesem Gebäude, Brandverf.-Anschl. 5,100 M.

2. 91 qm Rain.

3. Die Gäfte an: 3 a 38 qm Gemüsegarten im Zwi-schenacker.

4. 32 a 66 qm Gemäse-, Gras- und Baumgarten mit Gartenhaus im Zwischenacker.

30 a 77 qm Acker im Seelacherfeld. Den 5. Nov. 1883.

Rathschreiber Kugler.

Bau-Accord.

Am nächsten Mittwoch den 7. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden die bei Herstellung eines Brückens über den Reichenbach vorkommenden Maurerarbeiten im Betrag von 57 M. Zimmerarbeiten „ „ „ 20 M. zum Accord gebracht, wozu Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 5. Nov. 1883. A. U.

Oberamtsbaummeister Hammerle.

Kirchentirnberg. Schaafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschaafweide, welche vom 1. Nov. bis 4. April mit 200 Stück Schafen besahren werden darf, wird am

Donnerstag den 8. d. M., Vormittags 10 Uhr,

auf ein oder mehrere Jahre auf dem hiesigen Rathhaus verpachtet. Liebhaber werden eingeladen.

Den 3. Nov. 1883.

Schultheißenamt. Vogt.

Ebersberg. Verkauf eines Wohnhauses mit Garten.

Jacob Ehmer aus Winnenden beabsichtigt, sein vermögenswerthes Wohnhaus, sowie ca. 1/4 Morgen Garten mit 12 tragbaren Obstbäumen beim Haus am

Andreas-Feiertag, 30. Nov., Nachmittags 1 Uhr,

unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Die Verkaufsverhandlung findet bei Gastwirth Oppenländer in Lippoldweiler statt und ist zu weiterer Auskunft gerne bereit Gemeinderath Stegmaier in Ebersberg.

Unterweißbach. Dem Zimmermeister Schaal hier ist ein schwarz-weißer

Spizerrhund zugelaufen. Abholungstermin 8 Tage. Den 3. Nov. 1883. Schultheißenamt.

Badnang. Fabrikversteigerung.

Wilhelm Kinger, Rothgerbers Wwe. verkauft in ihrer Behausung in der oberen Walle gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich am

Wittwoch den 14. d. M., von Vormittags 9 Uhr an:

Mannsleider, Bettgewand u. Leinwand, Küchengeräth, Schreinerwerk, wozu Kleiderkästen, Kommode, Bettladen,

10, Faß und Bandgeschir und allerlei Hausrath, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 5. Nov. 1883. Auktioneur Nebelmeffer.

Badnang. Geld-Gesuch.

300—400 M. werden von einem pünktlichen Zinszahler auf Martini gegen gute Bürgschaft aufzunehmen gesucht. Näheres bei der

Redaktion d. Bl.

Badnang. Einem gut erhaltenen größeren Saulenofen

sammt Stein und Vorbord mit Häfen hat gang billig zu verkaufen. Schlosser Krauter.

Badnang. Einem Cremitageofen

mittlerer Größe verkauft Carl Frei.

Badnang. Zu vermieten.

Für einen ledigen Herrn habe ich sofort 2 Zimmer und auf Richtig eine Wohnung mit 4 Zimmern nebst Zugehör zu vermieten.

J. Daut.